



Martin Schlu

Grundausbildung für alle Instrumente

Band II

Klavier / Leitung

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

Stand: 5.6.2021



Verwendete Komponisten

Albinoni , Tommaso (1671 - 1751)	Adagio Grave , Opus 6, Nr. 2 g-moll (Flöte)	S. 112
Altenburg , Michael (1584-1640)	Allein Gott in der Höh' sei Ehr (um 1616)	S. 92
Arbeau , Thoinot (1519 - 1595)	Belle, qui tiens ma vie	S. 44
Attaignant , Pierre (1494 - 1552)	Pavane 1 in dorisch-g (Antwerpen 1530), Pavane 4 aus: „Neuf bs. ds“, (Paris 1530)	S. 60 S. 136
Bach , Johann Sebastian (1685 - 1750)	Ich ruf zu Dir , BWV 639, g-moll (Pos) Air aus der 2.Orchestersuite h-moll	S. 112 S. 222
Beethoven , Ludwig van (1770 - 1827)	Walzer und Menuett aus: „Mödlinger Tänze“	S. 178
Caroubel , Francisque (1556 - 1611)	Vier Gavotten	S. 206
Demantius , Joh. Christoph (1567-1643)	Tanz 18 (1601), Galliarde Nr. 7 á 5 (1601) Galliarde Nr. 12 á 5 , (1601)	S. 74 S. 170 S. 226
des Prez , Josquin (1445 - 1521)	Fanfare „Vive le roy“ (1498)	S. 78
Eccard , Johannes (1553 - 1611)	O Lamm Gottes, unschuldig	S. 144
Fauré , Gabriel (1845-1924)	Sicilienne aus: „Pelléas é Mélisande“(op. 80)	S. 188
Franck , Melchior (1573 - 1639)	Intrada 34 á 5, 7.B 1 , (1603) Kommt, ihr G'spielen Zwei deutsche Tänze	S. 56 S. 142 S. 210
Fritsch , Balthasar (ca. 1570 - um 1608)	Pavane 5 á 5 aus (Frankfurt 1601)	S. 215
Gabrieli , Andrea (1532/3 - 1585)	Ricercar del 6° tuono , (Venedig 1595)	S. 230
Grieg ,Edvard (1843-1907)	Im Balladenton aus: „Lyrische Stücke 1“	S. 184
Händel , Georg Friedrich (1685 - 1759)	A lá Hornpipe (Streicher) S. 14 Pastorale „Pifa“ aus („Messias“) B- u. D-Dur S. 16 Pastorale „Pifa“ aus dem „Messias“ (G-Dur) S. 34 Sicilienne und Gigue (HWV 360) (Alto) S. 104 Andante Larghetto (HWV 386) (Flöte) S. 108 Largo aus Sonata c-moll (Flöte, HWV 366) S. 108 Larghetto (Nr. 36) aus der Oper „Xerxes“ S. 202 Marsch aus "Judas Makkabäus" (Nr. xx) S. 234	
Haß/Hase , Georg (ca. 1560-1634)	Frisch auf, ihr Musikanten (1602)	S. 154
Haußmann , Valentin, (1560 - 1614)	Allemand und Hupfauf (Nürnberg, 1602) Partita zu vier und fünf Stimmen	S. 96 S. 194
Haydn , Josef (1723 - 1809)	Kanon „Ein einzig, böses Weib“	S. 154
Hering , Karl Gottlieb (1766-1853):	Kanon: „C - A - F - F - E - E“	S. 132

Verwendete Komponisten

Holborne , Anthony (um 1546 - 1602)	Pavan 53: „Last will and testament“ (1599)	S. 218
Isaac , Heinrich (1450 - 1517)	Innsbruck, ich muß dich lassen	S. 192
Jenkins , John (1592 - 1678)	Pavan and Fantasia (um 1650)	S. 238
Josquin des Prés (1445 - 1521)	Fanfare „Vive le roy“ (1498)	S. 78
Leatherland , Thomas (um 1600)	Pavan VI, g-moll (um 1600)	S. 158
Magini , Francesco (1668/70 - 1714)	La Albana , („Son. e Campidoglio“, 1701)	S. 166
Mainerio , Giorgio (1535 - 1582)	Allemd. „Bruynsmejdelyjn“ B-Dur / D-Dur F-Dur	S. 15 S. 26
Mozart , Wolfgang Amadeus (1756 - 1791)	Ave verum corpus (zu Fronleichnam)	S. 174
Pachelbel , Johann (1653-1706)	Kanon zu drei Stimmen mit Bass	S. 148
Pezelius , Johannes (1639 - 1694)	Son. N° 1 , („Hora Decima“, Leipzig, 1670)	S. 68
Praetorius , Michael (1571-1621)	Intrade, 6.G 3 Bransle Gay (aus:„Terpsichore“, 1619) La Canarie (aus:„Terps.“, Leipzig, 1619) Philov (aus:„Terpsichore“, 1619)	S. 32 S. 82 S. 100 S. 126
Schein , Johann Hermann (1586-1630)	Allemande aus: Suite 19 (Leipzig, 1617)	S. 64
Schlu , Martin (1958 -)	Alles, was nicht anderweitig bezeichnet ist	
Schubert , Franz (1797 - 1828)	Heilig, Heilig, Heilig aus: „Deutsche Messe“	S. 182
Susato , Tilman (ca. 1515 - nach 1570)	Bergerette „Sans Roche“ Pavane „La Battaglia“	S. 45 S. 138
Telemann , Georg Philipp (1681-1769)	Largo aus „Concerto 51 D8“ (Flöte u.a.) Allegro aus: Concerto á 4 (TWV 40:202)	S. 104 S. 150
Vulpius , Melchior (1570-1640)	Hinunter ist der Sonnen Schein (1524)	S. 98
Walter , Johann (1496-1570)	Nun bitten wir den Heiligen Geist (1524)	S. 86
Weelkes , Thomas (1576-1623)	Pavane V á 5	S. 162

Didaktischer Kommentar - Vorüberlegung

Nach den Erfahrungen des ersten Bandes ist das Konzept für das zweite Lehrjahr etwas anders. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung bis zu (klingend) vier Vorzeichen. Die Erklärungen des ersten Bandes dienen der Erkundung des Instruments. Nun, im zweiten Jahr, ist auch Zeit und Raum für den musikwissenschaftlichen Hintergrund der großen Komponisten, der Notendrucker und Musiker, ohne die wir über die alte Musik nichts wüssten. Ab dem siebten Kapitel bewegt man sich auf der Stufe zwei, ab dem neunten Kapitel geht es bis zur Stufe ¹ drei.

Die technischen Übungen lassen genug Auswahl. Sie dienen zum gemeinsamen Einspielen in der Probe. Im sechsten Kapitel sind sie noch einstimmig, ab dem siebten Kapitel sind sie dreistimmig angelegt, wobei die Flöte naturgemäß in der höchsten Stimme angelegt ist. Mittlere und tiefe Stimmen sind bei den anderen Instrumenten angegeben. Tonleiterübersichten, Einspielübungen und Griffstabellen finden sich am Ende des Buches (klingend Es-Dur bis As-Dur).

Seit Corona hat sich gezeigt, dass es nötig wurde, Mitspielstücke anzubieten. Jeder Band hat deswegen auf der Titelseite einen QR-Code, der auf die Mitspielseite verweist. Langfristig wird es zu allen Übungen und Stücken zumindest eine mp3-Datei geben, oft aber ein Video oder auch mehrere. Gerade bei der Renaissancemusik ergab sich die Chance, auf professionelle Videos zurückgreifen zu können, bei denen die Musiker eben nicht die alte Stimmung von unter 432 Hz spielen, sondern die aktuelle Stimmung verwenden (440-445 Hz). Da man sich in Fachkreisen an die vorgegebene Tonart hält, ist das Mitspielen dann möglich. Der Link hierzu ist

<https://martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

bzw.

<https://martinschlu.de/esg.pdf> ,

wenn man dieses Buch in Papierform hat und den Link abschreiben muss. Über 130 Videos entstanden seit 2020 in unseren Proberäumen der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule, weitere werden noch folgen, bis alle Übungen und Stücke auch als Mitspielvideo vorliegen (Suchbegriff: „Orchester der ESG“). Man kann mit dem Handy auch den QR-Code scannen und kommt automatisch an die entsprechenden Stücke des zweiten Bandes. Zu allen Stücken gibt es einen Erklärtext, der Schwierigkeiten bespricht oder Hintergrundinformationen liefert. Allgemein bekannte Volkslieder konnten nicht immer mit Autoren bezeichnet werden, nicht anders angegebene Kompositionen, Sätze, Übungstücke, Texte, Fotos und Abbildungen stammen von mir.



Herzlichen Dank an Josef Schmidt, Christiane Hahne, Thomas Mahren, Susanne Schmitz-Dowidat und Max Tomczak und für viele Fehlerkorrekturen und Anregungen.

MS

¹ Leistungsstand:

Null = Anfänger, geringe Vorkenntnisse, kein Blattspiel

Zwei = fortgeschritten, drei bis vier #/b vom Blatt

Vier = weit fortgeschritten, alle Tonarten vom Blatt

Sechs = Aufnahmeprüfung MHS bis Hochschulreife MHS

Eins = Unterstufe, einfacher vierstimmiger Satz bis zwei #/b vom Blatt

Drei = Mittelstufe, bis zu fünf #/b vom Blatt

Fünf = Oberstufe, Big-Band: Thad Jones; Orchester: Beethoven-Symphonie

Didaktischer Kommentar - Lernstruktur

6. Kapitel

Im sechsten Kapitel findet letztmalig eine Trennung der Streicher- und Bläserarten statt, denn die nun verwendeten Tonarten müssen von allen Musiker/innen gekannt sein, wenn sie in Ensembles für Fortgeschrittene mitspielen wollen. Darum sollte man das sechste Kapitel sorgfältig durcharbeiten. Noch sind die Noten farblich in den Spielpartituren markiert (was ab dem siebten Kapitel nicht mehr immer der Fall sein wird), noch gibt es Zwei- und Dreistimmigkeit und die Möglichkeit sich im Duettspiel zu verbessern.

7. Kapitel

Ab S. 56 wird das Spiel aus Einzelstimmen geübt - später im Orchester eine absolute Voraussetzung, denn wenn die Stücke eine bestimmte Länge erreicht haben, ist man mit der Einzelstimme besser dran. Zu fast jedem Stück gibt es drei Stimmen im Schwierigkeitsgrad¹ zwischen eins und drei und so sollte sich die richtige Stimme finden lassen. Im Solo-Teil werden sechs Stücke vorgestellt, die mit Klavierbegleitung aufgeführt werden können und mit jedem Instrument klingen.

8. Kapitel

Ab S. 148 sind die technischen Übungen und Stücke dreistimmig und anspruchsvoll. Der Schwerpunkt liegt bei Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts, der „consort“-Musik, die mit kleinen Ensembles realisiert wird. Oft ist dabei jede Stimme virtuos und meistens nur einfach besetzt - sozusagen die Königsdisziplin der Instrumentalmusik. Wenn man weiß, dass gerade Orchestermusiker in ihrer Freizeit diese Art Musik pflegen, kann man sich vorstellen, warum.

9. Kapitel

Ab S. 174 gibt es etwas Repertoirepflege des 18./19. Jahrhunderts. Hier stehen Stücke, die man als Ensemblespieler immer mal brauchen kann wie Mozarts „Ave verum“, Schuberts „Sanctus“, außerdem kleine „Perlen“ von Beethoven, Grieg und Fauré.

10. Kapitel

Ab S. 192 kommen die Abschlusstücke des Levels zwei und drei. Sie sind für einen Konzertabend bereits geeignet. Zwei Solostücke fallen heraus: Händels Largetto Nr. 36 aus der Oper „Xerxes“ kann nicht nur mit der Flöte musiziert werden, sondern eignet sich auch als Solostück für jedes Instrument mit Klavierbegleitung und Bachs „Air“ ist hinlänglich bekannt und klingt mit jedem Instrument. Bei den Ensemblespieler ist Andrea Gabrieli „Riccercare del sesto tono“ ein Beispiel für ein längeres Stück mit Bläserensemble und mit der schwierigen Pavane 46 von John Jenkins schließt der zweite Band auf der Leistungsstufe drei ab.

Martin Schlu, Corona-Zeit 2020/2021

¹ Leistungsstand:

Eins = Unterstufe, leichter vierstimmiger Satz vom Blatt

Drei = Mittelstufe, bis zu sechs #/b vom Blatt

Fünf = Oberstufe, Jazz: Thad Jones; Orchester: Beethoven-Symphonie

Zwei = fortgeschritten, drei und vier #/b vom Blatt

Vier = weit fortgeschritten, gutes Blattspiel

Sechs = Aufnahmeprüfung MHS bis Hochschulreife MHS

6.B 1 - 6.F 6

Drei bis fünf Stimmen



Autorenverzeichnis	2	2
Vorwort zum zweiten Teil	4	4
Inhaltsverzeichnis	6	6
6.B	Drei bis vier Stimmen, Bb-Dur	
6.B 1	Kanon: „Abendstille überall“, (ein- bis vierstimmig)	12 13 B
6.B 2	Liedsatz: Abend wird es wieder (dreistimmig)	14 14 B
6.B 3	Giorgio Mainerio (1535 - 1582), Allemande „Bruynsmejdelyjn“	16 15 B
6.B 4	G.F. Händel (1685 - 1759): Pastorale „Pifa“ aus dem „Messias“ (dreistimmig)	18 16 B
6.D	Zwei bis vier Stimmen, D-Dur	
6.D 1	Kanon: „Abendstille überall“	20 12 D
6.D 2	G.F. Händel (1685 - 1759): A lá Hornpipe	22 14 D
6.D 3	Giorgio Mainerio, (1535 - 1582), Allemande „Bruynsmejdelyjn“	24 16 D
6.F	Zwei bis fünf Stimmen, F-Dur	
	Einführungstext D-Dur	26
6.F 1	Fünf kleine Duette	27 19 F
6.F 2	Zwei Duette	28 20 F
6.F 3	Zwei Trios	29 22 F
6.F 4	Dreistimmiges Lied	30 23 F
6.F 5	Canzone á 3	32 25 F
6.F 6	Mainerio, Giorgio (1535 - 1582) ‚Allemande ‚Bruynsmedelyjn“ (doris ch g)	34 26 F

Zwei bis fünf Stimmen,

6.G 1 - 6.Z 9

Technik



6.G Zwei bis fünf Stimmen, G-Dur

6.G 1	„A, B, C , die Katze lief im Schnee“, dreistimmig	3628 G
6.G 2	„Glück auf, Glück auf“ (Steigerlied) und „Abend wird es wieder“, jeweils dreistimmig	3830 G
6.G 3	Michael Praetorius (1571-1621): Intrade , vierstimmig	4032 G
6.G 4	G.F. Händel (1685 - 1759): Pastorale „Pifa“ aus dem „Messias“ , dreistimmig	4234 G

6.T Technische Übungen im gemeinsamen Zusammenspiel

6.T 1	Textblatt und Übungen zu den Studien in C-Dur	44 36
6.T 2	Textblatt und Übungen zu den Studien in F-Dur	46 38
6.T 3	Textblatt und Übungen zu den Studien in Bb-Dur , Einführung des Triggers	48 40

6.Z Zusammenspiel im Orchester

6.Z 1	„Abend wird es wieder“ , vierstimmig, C-Dur	50 42 Z
6.Z 2	Thoinot Arbeau (1519 - 1595), „Belle, qui tiens ma vie“ - vierstimmig, g-moll	52 44 Z
6.Z 3	Tilman Susato, (ca. 1515 - nach 1570) Bergerette „Sans Roche“ - vierstimmig, C-I	55 45 Z
6.Z 4	„Es ist ein Ros' entsprungen“ - vierstimmig, Bb-Dur	56 46 Z
6.Z 5	„Maria durch ein' Dornwald ging“ - vierstimmig, g-moll	57 47 Z
6.Z 6	„Nun ruhen alle Wälder“ - vierstimmig, C-Dur	58 48 Z
6.Z 7	„Der Winter ist vergangen“ - vierstimmig, F-Dur	60 50 Z
6.Z 8	„Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“ - vierstimmig, F-Dur	62 52 Z
6.Z 9	„Bunt sind schon die Wälder“, fünfstimmig, C-Dur	64 54 Z

7.B 1 - 7.S 4

Vier, fünf und sechs Stimmen, Solostücke



7.B Vier bis fünf Stimmen, Bb-Dur

7.B 1	Melchior Franck (1573-1639), Intrada 34 á 5, dorisch-g (Coburg 1603)	66 56 B
7.B 2	Pierre Attaignant (1494 - 1552), Pavane I in dorisch-g (Antwerpen 1530)	70 60 B
7.B 3	Johann Hermann Schein (1586 - 1630), Allemande aus: Suite 19 (Leipzig, 1617)	72 64 B
7.B 4	Quartett in Bb-Dur	74 66 B
7.B 5	Johann Pezelius (1639 - 1694), Sonata N° 1, aus („Hora Decima“, Leipzig, 1670)	76 68 B

7 F Vier bis sechs Stimmen, F-Dur

7.F 1	Johann Christoph Demantius (1567 - 1611), Tanz 18 (1601)	82 74 F
7.F 2	Josquin des Préz (1445 - 1521): Fanfare „Vive le roy“ (1498)	84 78 F
7.F 3	Michael Praetorius (1571-1621): Bransle Gay (aus „Terpsichore, 1619, Nr. 19)	88 82 F
7.F 4	Johann Walter (1496-1570) „Nun bitten wir den Heiligen Geist“ (1524)	92 86 F
7.F 5	Michael Altenburg (1584 - 1640) „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“	96 92 F

7.G Vier Stimmen, G-Dur

7.G 1	Valentin Haußmann (1560-1640): Allemand und Hupfauf (Nürnberg, 1602)	100 96 G
7.G 2	Melchior Vulpius (1570-1615): „Hinunter ist der Sonnen Schein“	102 98 G
7.G 3	Michael Praetorius (1571-1621): „La Canarie“ (Leipzig, 1619, Nr. 31)	104 00 G

7.S Konzertstücke für verschiedene Instrumente

7.S 1	G. F. Händel (1685-1759), Sarabande, Concerto g-moll, HWV 287	106 104
7.S 2	J.S. Bach: Ich ruf zu Dir, BWV 639, g-moll	108 106
7.S 3	G. F. Händel (1685-1759), Largo aus Sonata c-moll, HWV 366	110 108
7.S 4	G. F. Händel: Andante Larghetto	116 110

Technik, Kanones, Vier- bis Sechsstimmigkeit

7.S 5 - 8.T 3



7.S 5	G. P. Telemann (1681-1769), Largo aus Concerto 51 D8	120	112
7.S 6	Tomaso Albinoni (1671 - 1751) Opus 6, Nr. 2 g-moll	124	114
7.T	Technische Übungen für das Instrument		
7.T 1	Dreistimmige Studien in C-Dur und a-moll	128	116
7.T 2	Dreistimmige Studien in G-Dur/e-moll	132	118
7.T 3	Dreistimmige Studien in F-Dur/d-moll	136	120
7.T 4	Dreistimmige Studien in Bb-Dur/g-moll	140	122
7.T 5	Dreistimmige Studien in Es-Dur/c-moll	144	124
7.Z	Zusammenspiel im Orchester		
7.Z 1	Michael Praetorius (1571-1621): „Philov“ (aus: Terpsichore, Leipzig, 1619)	148	126
7.Z 2	Quartett in a-moll	152	130
7.Z 3	Karl Gottlieb Hering (1766-1853): Kanon: „C - A - F - F - E - E“	154	132
7.Z 4	Quartett in Eb-Dur	156	134
7.Z 5	Pierre Attaignant (1494 - ca. 1552): Pavane 4 aus: „Neuf basse dances“, Paris 15	158	136
7.Z 6	Tilman Susato (geb. ca. 1510, gest. nach 1570) : Pavane „La Battaglia“	160	138
7.Z 7	Melchior Franck (um 1580–1639) „Kommt, ihr G'spielen“	164	142
7.Z 8	Johannes Eccard (1553-1611): O Lamm Gottes , unschuldig	166	144
8.T	Technische Übungen mit gleichen Stimmen		
8.T 1	Studien in C-Dur - Johann Pachelbel: Kanon (Ausschnitt)	170	148
8.T 2	Studien in F-Dur - Georg Philipp Telemann: Concerto á 4 (Ausschnitt)	172	150
8.T 3	Studien in G-Dur - Josef Haydn: Kanon „Ein altes, böses Weib“ (Hob XXVIIb:23)	176	152

8.Z 1 - 10.6

Fünf und sechs Stimmen



Alte Musik I

8.Z Vier- bis Sechsstimmigkeit

8.Z 1	Georg Haß/Hase (ca. 1560-1634): „Frisch auf, ihr Musikanten“ (1602)	178	154
8.Z 2	Thomas Leetherland (um 1600): Pavan VI á 6	180	158
8.Z 3	Thomas Weelkes (1576-1623): Pavan V á 5	184	162
8.Z 4	Francesco Magini (1668/70 - 1714) „La Albana“ Aus: „Son. e Campidoglio“, (1601	188	166
8.Z 5	Johann Christoph Demantius (1567 - 1643): Galliade á 5 Nr. 7 (1601) á 5	192	170

9. Musik des 18. und 19. Jahrhunderts

9.1	W.A. Mozart (1756 - 1791): Ave verum corpus (zu Fronleichnam)	196	174
9.2	Ludwig van Beethoven (1770 - 1827): Walzer und Menuett aus: „Mödlinger Tänze	200	178
9.3	Franz Schubert (1797 - 1828): Heilig, Heilig, Heilig aus: „Deutsche Messe“	204	182
9.4	Edvard Grieg (1843-1907): „Im Balladenton“ aus: Lyrische Stücke 1	206	184
9.5	Gabriel Fauré (1845-1924) „Sicilienne“ aus „Pelléas et Mélisande“, Op. 80 (1898)	210	188

10. Consort music / Kleine Ensembles

10.1	Heinrich Isaac (1450-1517): „Innsbruck, ich muß dich lassen“	214	192
10.2	Valentin Haußmann (1560-1640): Partita zu vier und fünf Stimmen, F-Dur	216	194
	Zwischentext über die Epoche des Barocks	223	201
10.3	Georg Friedrich Händel (1685- 1759): Larghetto (Nr. 36) aus der Oper „Xerxes“	224	202
10.4	Pierre-Françisque Caroubel (1556 - 1611/15): Vier Gavotten	228	206
10.5	Melchior Franck (1573-1639): Zwei deutsche Tänze	234	210
	Zwischentext über Takt, Tempo und Tonart	237	214
10.6	Balthasar Fritsch (um 1570 - nach 1608) Pavane 5 (Frankfurt 1601)	238	215

Vier und fünf Stimmen,

10.7 - A 12

Alte Musik II



10.7	Antony Holborne (um 1545 - 1602): Pavan 53: "Last will and testament" (1599)	242	218
10.8	J.S. Bach (1685 - 1750): „Air“ aus der 2.Orchestersuite h-moll	246	222
10.9	Johann Christoph Demantius (1567 - 1643); Galliarde duodecima	250	226
10.10	Andrea Gabrieli (1532/33 - 1585): Ricercar del 6° (sesto) tuono	254	230
10.11	Georg Friedrich Händel (1685- 1759): Marsch aus "Judas Makkabäus" (Nr. xx)	262	234
10.12	John Jenkins (1592 - 1678): Pavan and Fantasia	266	238

Anhang

		270	242
A1	Tonleiterübungen E-Dur	271	243
A2	Tonleiterübungen A-Dur	272	244
A3	Tonleiterübungen D-Dur	273	245
A4	Tonleiterübungen G-Dur	274	246
A5	Tonleiterübungen C-Dur	275	247
A6	Tonleiterübungen F-Dur	276	248
A7	Tonleiterübungen Bb-Dur	277	249
A8	Tonleiterübungen Es-Dur	288	250
A9	Tonleiterübungen As-Dur	289	251

Ende des zweiten Jahres - Stufe Zwei/Drei

6.B 1

Kanon: „Abendstille überall“



Bläser, Gitarre, Bass



Kanon: „Abendstille überall“

Der Kanon beginnt für die Bläser in einer leichten Lage und ist daher zum Einspielen gut geeignet. Wenn man den Kanon mehrstimmig spielen will, fängt die nächste Stimme immer dann vorne an, wenn die erste Stimme am Taktanfang der zweiten Zeile ist. Bis zu vier Stimmen sind hier möglich.

Beendet wird an der **Fermate** am Ende der Zeile.

6.B 1

Kanon: Abendstille überall Partitur

1 A - bend - stil - le ü - ber - all,

5 nur am Bach - die Nach - ti - gall

9 singt ih - re Wei - se kla - gend und lei - se durch das Tal.

13 Sing, sing, sing - Nach - ti - gall!

6.B 2

Lied:
„Abend wird es wieder“



Bläser, Gitarre, Bass



Foto: Wasserfall bei der Burg Pyrmont, Nähe Münstermaifeld, RP

Dieses Lied ist knapp 200 Jahre alt und weil es so oft gesungen wurde, ist ein Volkslied draus geworden. Der Text zum Singen:

1. Abend wird es wieder,
Über Wald und Feld
Säuselt Frieden nieder
Und es ruht die Welt.

2. Nur der Bach ergießet
Sich am Felsen dort,
Und er braust und fließet
Immer, immer fort.

3. Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh,
Keine Glocke klinget
Ihm ein Rastlied zu.

4. So in deinem Streben
Bist, mein Herz, auch du:
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh.

https://de.wikipedia.org/wiki/Abend_wird_es_wieder

6.B 2

Abend wird es wieder Partitur

Melodie: Christian Heinrich Rinck (1770-1846)
Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)
Melodie entstanden um 1827, Text um 1837

1

A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld

B \flat F B \flat E \flat B \flat F7

5

säu - selt Frie - den nie - der und es ruht die Welt.

B \flat Cm F7 B \flat E \flat F4 3 B \flat

9

Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dort,

B \flat F7 B \flat E \flat B \flat F

13

und er braust und flie - ßet im - mer, im - mer fort.

B \flat Cm F7 B \flat E \flat F Cm B \flat

6.B 3

Giorgio Mainerio

(um 1535 - 1582)

Allemand

„Bruynsmedelijn“

Bläser, Gitarre, Bass



„*Il primo libro de balli*“ (Das erste Buch der Tänze) lautet die Sammlung, die Giorgio Mainerio 1578 in Venedig durch den Drucker Angelo Gardano veröffentlichen ließ. Dieser Drucker galt als erste Adresse in Venedig und druckte später die Spiel- und Orgelliteratur der großen Musiker u.a. von Andrea und Giovanni Gabrieli, die die Musik in Venedig beherrschten.

Giorgio Mainerio war eigentlich Kirchenmusiker und schrieb die Tanzmusik eher nebenbei. Jedoch muss er ein Gespür für Melodien gehabt haben, denn seine Instrumentalsätze waren so populär, dass sie fünf Jahre später von Pierre Phalese dem Jüngeren (auch der Vater Pierre

Phaleses war Notendrucker) in Antwerpen gedruckt und verkauft wurden. Verkaufszahlen lassen sich heute nicht mehr feststellen, aber viele Melodien aus dieser Sammlung sind regelrechte „Schlager“ der Renaissance geworden. Die Stücke sind nach den Ländern benannt, aus denen sie stammen: „*Tedescha*“ (deutsche Tänze), „*Ungarescha*“ (Tänze aus Ungarn) und besonders bekannt sind die Titel „*Putta Nera Ballo Furlano*“, „*Schiarazula Marazula*“ oder eben die *Allemand* (deutscher Tanz) „*Bruynsmedelijn*“ (Mädchen mit braunen Augen), die vermutlich aus Flandern stammt.

Zum Stück: Die Tonart ist dorisch g, fast wie g-moll, aber eben mit der großen Sexte **e**. Über d-moll und a-moll wird zwar Bb-Dur erreicht, aber nicht als harmonischer Akkord, sondern eher als doppelter Leitton, der zum A-Dur führt. Funktionsakkorde kennt das 16. Jahrhundert noch nicht. Kirchentonleitern sind gebräuchlich, aber unser heutiges Dur- und Moll etabliert sich erst weit nach 1600. Der Wechsel zwischen G-Dur und g-moll ist für diese Zeit ebenfalls typisch.

Zur Ausführung: Das Stück ist simpel, aber sehr eingängig. Es empfiehlt sich, es ständig zu wiederholen, aber immer die Registrierung zu ändern. Man könnte z. B. mit Flöte und Trommel beginnen. Dabei würde der Melodierhythmus von Takt 1 und Takt 6 immer abwechselnd auf einer „field drum“ (oder einem Stand-Tom) getrommelt und dynamisch variiert. Holz- und Blechbläser spielen z.B. abwechselnd, bis nach fünf oder sechs Durchgängen Schluss ist. Die Kinder brauchen dann einen Laufzettel, damit sie wissen, wer wann dran ist. Später wird so ein Ablauf improvisiert.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio

6.B 3

Allemande „Bruynsmedelijn“ Partitur

Giorgio Mainerio (ca. 1530/40 - 1582)
https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio

1. 2. 3. 4.

1. 2.

G Dm Am B \flat A⁴ 3 D G Dm

Fine

1

1. 2. 3. 4.

Dm A/C# D G Dm A/C#

6

1. 2. 3. 4.

D D/F# Dm C/E D⁴ 3 G

D.C. al Fine

9

6.B 4

Pastorale aus dem „Messias“ (Pifa) Partitur

G.F. Händel (1685-1759)

Measures 1-3 of the musical score. The score is in 12/8 time and B-flat major. It features three staves: Treble (blue notes), Middle (red notes), and Bass (black notes). The bass line starts with a B-flat clef and a whole note. The first measure is marked with a '1' in a box.

Measures 4-6 of the musical score. The score continues with the same three-staff format. The first measure of this system is marked with a '4' in a box.

Measures 7-9 of the musical score. The score continues with the same three-staff format. The first measure of this system is marked with a '7' in a box.

Pastorale aus dem „Messias“, Gitarre

Fine

Musical notation for measures 10-12. The system consists of three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is B-flat major (two flats). The melody in the Treble staff is written in blue ink, while the accompaniment in the Middle and Bass staves is in red ink. Measure 10 starts with a treble clef and a B-flat key signature. Measure 12 ends with a fermata over a whole note in the bass staff.

10

Musical notation for measures 13-15. The system consists of three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is B-flat major. The melody in the Treble staff is in blue ink, and the accompaniment in the Middle and Bass staves is in red ink. Measure 15 ends with a sharp sign (#) above the final note in the Treble staff.

13

Musical notation for measures 16-18. The system consists of three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is B-flat major. The melody in the Treble staff is in blue ink, and the accompaniment in the Middle and Bass staves is in red ink. Measure 16 starts with a sharp sign (#) above the first note in the Middle staff. Measure 18 ends with a fermata over a whole note in the bass staff.

16

D.C. al Fine

Musical notation for measures 19-21. The system consists of three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is B-flat major. The melody in the Treble staff is in blue ink, and the accompaniment in the Middle and Bass staves is in red ink. Measure 19 starts with a treble clef and a B-flat key signature. Measure 21 ends with a double bar line.

19

6.D 1

Kanon: „Abendstille überall“



Streicher



Kanon: „Abendstille überall“

Der Kanon beginnt für die Streicher in einer leichten Lage (Leersaite d) und ist daher zum Einspielen gut geeignet. Wenn man den Kanon mehrstimmig spielen will, fängt die nächste Stimme immer dann vorne an, wenn die erste Stimme am Taktanfang der zweiten Zeile ist. Bis zu vier Stimmen sind hier möglich.

Beendet wird an der **Fermate** am Ende der Zeile.

6.D 1

Kanon: Abendstille überall

1 A - bend - stil - le ü - ber - all,

5 nur am Bach die Nach - ti - gall

9 singt ih - re Wei - se kla - gend und lei - se durch das Tal.

13 Sing, sing, sing - Nach - ti - gall!

6.D 2

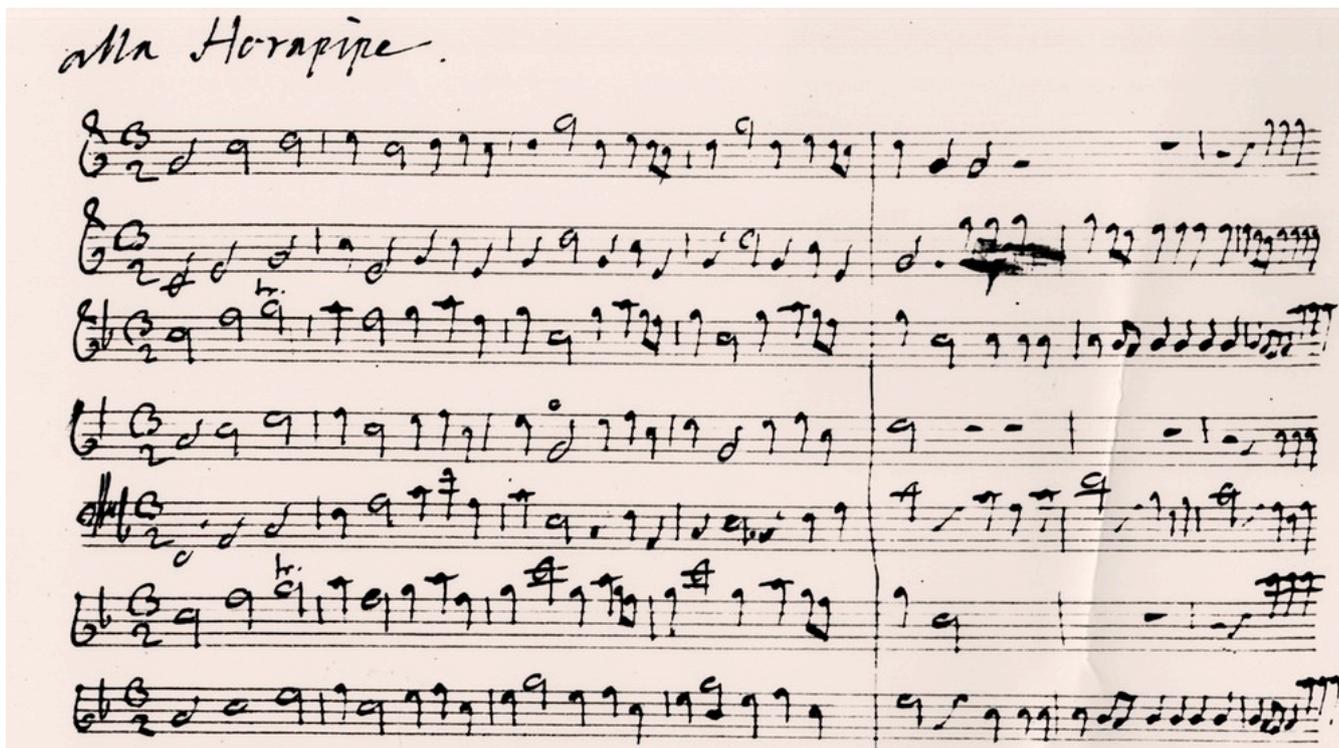
G. F. Händel (1685 - 1759)

„A lá Hornpipe“



Streicher

Quelle: <https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/starke-stuecke-haendel-wassermusik-100.html>



Georg Friedrich Händel, 1685 in Halle an der Saale geboren, war mit dem Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover befreundet. Beide machten später Karriere am englischen Hof - der eine als König Georg I., der andere als dessen Hofkomponist.

Dieses Musik ist das neunte Stück der „Wassermusik“, einer Sammlung von Stücken, die der Händel für Georg I. schrieb, als dieser am 17. Juli 1717 eine Ausflugsfahrt auf der Themse unternahm. Die Musiker mussten mit und spielten auf Booten neben dem Schiff des Königs.

Der Rhythmus ist ein mittlerer Dreiertakt. Der erste Takt bestimmt das Tempo, das in den folgenden Takten durchgehalten werden muss. Ganz wichtig sind die drei Viertel am Taktende - es ist sozusagen das Markenzeichen dieses Stücks, weil es so einprägsam ist. Auch der zweite Takt hat eine einprägsame Figur, bei der die Halbe gegen die Zeit geht. Diese Figur nennt man eine **Synkope**. Die erste und die dritte Stimme beginnen auf der Leersaite, die zweite Stimme muss bereits mit einem sauberen **fis1** einsetzen. Der Rhythmus ist ein mittlerer Dreiertakt. Bei diesem Stück ist es sinnvoll, die Bezeichnungen für Auf- und Abstrich selber zu entwickeln.

Oben sieht man im Notenblatt, wie Händel das Stück aufgeschrieben hat.

6.D 2

A lá Hornpipe

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
 aus der „Wassermusik“
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wassermusik_\(H%C3%A4ndel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wassermusik_(H%C3%A4ndel))

Musical score for measures 1-4. The score is in D major (two sharps) and 3/4 time. It features four staves: a top staff with blue notes, a second staff with red notes, a third staff with green notes, and a bass staff with black notes. Chord symbols are placed below the third staff.

Chord symbols: D, A, D, A D, A, D, A, D

1

Musical score for measures 5-7. The score continues with the same four-staff format. Chord symbols are placed below the third staff.

Chord symbols: A, D⁷, A, Hm, G, Em, A⁷, D

5

Musical score for measures 8-10. The score continues with the same four-staff format. Chord symbols are placed below the third staff.

Chord symbols: Em, A⁷, D, D, A, A⁴ 3, D

8

6.D 3

Giorgio Mainerio

(um 1535 - 1582)

Allemand

„Bruynsmedelijn“

Streicher



„*Il primo libro de balli*“ (Das erste Buch der Tänze) lautet die Sammlung, die Giorgio Mainerio 1578 in Venedig durch den Drucker Angelo Gardano veröffentlichen ließ. Dieser Drucker galt als erste Adresse in Venedig und druckte später die Spiel- und Orgelliteratur der großen Musiker u.a. von Andrea und Giovanni Gabrieli, die die Musik in Venedig beherrschten.

Giorgio Mainerio war eigentlich Kirchenmusiker und schrieb die Tanzmusik eher nebenbei. Jedoch muss er ein Gespür für Melodien gehabt haben, denn seine Instrumentalsätze waren so populär, dass sie fünf Jahre später von Pierre Phalese dem Jüngeren (auch der Vater Pierre

Phaleses war Notendrucker) in Antwerpen gedruckt und verkauft wurden. Verkaufszahlen lassen sich heute nicht mehr feststellen, aber viele Melodien aus dieser Sammlung sind regelrechte „Schlager“ der Renaissance geworden. Die Stücke sind nach den Ländern benannt, aus denen sie stammen: „*Tedescha*“ (deutsche Tänze), „*Ungarescha*“ (Tänze aus Ungarn) und besonders bekannt sind die Titel „*Putta Nera Ballo Furlano*“, „*Schiarazula Marazula*“ oder eben die *Allemand* (deutscher Tanz) „*Bruynsmedelijn*“ (Mädchen mit braunen Augen), die vermutlich aus Flandern stammt.

Zum Stück: Die Tonart ist dorisch e, der zweiten Stufe von D-Dur. Über e-moll und d-moll wird zwar E-Dur erreicht, aber nicht als harmonischer Akkord, sondern eher als doppelter Leitton, der vom f zum e führt. Funktionsakkorde kennt das 16. Jahrhundert noch nicht. Kirchentonleitern sind gebräuchlich, aber unser heutiges Dur- und Moll etabliert sich erst weit nach 1600. Der Wechsel zwischen D-Dur und d-moll ist für diese Zeit ebenfalls typisch.

Zur Ausführung: Das Stück ist simpel, aber sehr eingängig. Es empfiehlt sich, es ständig zu wiederholen, aber immer die Registrierung zu ändern. Man könnte z. B. mit Violine und Trommel beginnen. Dabei würde der Melodierhythmus von Takt 1 und Takt 6 immer abwechselnd auf einer „field drum“ (oder einem Stand-Tom) getrommelt und dynamisch variiert. Hihe und tiefe Streicher würden abwechselnd spielen, bis nach acht oder neun Durchgängen Schluss ist. Die Kinder brauchen dann einen Laufzettel, damit sie wissen, wer wann dran ist. Später wird so ein Ablauf improvisiert.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio

6.D 3

Allemande „Bruynsmejdlijn“

Musical score for measures 1-5. The score is in 4/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). It features four staves: three treble clefs (1, 2, 3) and one bass clef (4). The notes are color-coded: blue for the first staff, red for the second, green for the third, and black for the bass. The first staff has a first ending bracket over measures 4 and 5, and a second ending bracket over measures 6 and 7. The second ending ends with a double bar line and the word "Fine". The bass staff contains the following chord symbols: D, Am, Em Dm E⁴ 3, Am D, Am.

Musical score for measures 6-11. The score continues with four staves. The notes are color-coded: blue for the first staff, red for the second, green for the third, and black for the bass. The bass staff contains the following chord symbols: Am, E/G#, A, Dm, Am, E/G#, A, D, Am, Dm.

Musical score for measures 12-17. The score continues with four staves. The notes are color-coded: blue for the first staff, red for the second, green for the third, and black for the bass. The bass staff contains the following chord symbols: Am, E/G#, A, Dm, Am, Em/G#, A, Dm, Am, D. The score ends with the instruction "D.C. al Fine" above the final measure.

6.F 1 - 6.F 3

Duette und Trios in F-Dur



Bläser, Gitarre, Bass

6.F 1 Fünf kleine Duette

Die folgenden Stücke sind zweistimmig, wobei die blaue Stimme bis zum **b1** geht, die rote Stimme aber tiefer bleibt (**g** bis **f1**).

1. Beide Stimmen laufen parallel - Note gegen Note - wenn auch nicht immer in Gegenbewegung (Kontrapunkt).
2. Beide Stimmen laufen wieder parallel. Auch hier gibt es meistens eine parallele Bewegung, bis auf den Anfang und den Schluss.
3. Beide Stimmen laufen meistens parallel, doch die blaue Stimme hat im zweiten Takt eine Punktierete zu spielen
4. Beide Stimmen sind gegenläufig - hat die eine Stimme etwas Schwieriges, spielt die andere Stimme langsamere Töne.
5. Beide Stimmen sind etwa gleich schwierig.

6.F 2 Zwei Duette

Duett 1 Die blaue Stimme ist nicht schwer, aber hoch. Die rote Stimme ist tiefer, hat aber in der zweiten Zeile eine übergebundene Note.

Duett 2 Die blaue Stimme hat einige Achtelläufe. Die rote Stimme bleibt wieder tiefer, hat mehr Achtelläufe und eine übergebundene Note.

6.F 3 Trio 1

Die erste Stimme hat die Melodie und muss sie durch kräftigen Anstoß und schönes, lautes Spielen gestalten. Die zweite Stimme hat die tieferen Töne und unterstützt die Melodie. Die dritte Stimme (grün) hat den größten Tonumfang von allen.

Trio 2

Die erste Stimme spielt eine leichte Melodie. Spiele vier Takte auf einem Atem, also spiele nicht zu laut, damit die Luft reicht. Die zweite Stimme ist eher eine Baßstimme und hat einmal übergebundene Noten. Spiele ebenfalls vier Takte auf einem Atem. Die dritte Stimme (grün) hat fast eine Oktave im Tonumfang.

6.F 1

Fünf kleine Duette in F-Dur

1.

F C F C F B \flat C Gm C F C F C F

2.

F C F Gm C C G Dm F Gm C 7 F C Dm C F

3.

F 7 Gm F Dm Gm C 6 5 F C Gm F C 7 F

4.

F C Dm Gm Dm F B \flat C Dm F Gm F C F

5.

F C Gm F Gm Dm Gm C 6 5 Dm F Gm C F C F

6.F 2

Zwei Duette in F-Dur

Duett I

F C F B \flat C F C Gm F C Dm C F Dm

Gm C 7 F Gm C Dm Gm F C C F Gm C F

Duett II

F C F F C F Dm Dm B \flat F B \flat

Gm 7 B \flat F Gm F B \flat Gm F B \flat C F

B \flat Gm F C F C 7 F Gm F C F

6.F 3

Zwei Trios in F-Dur

Trio I

F C7 F Dm Gm F C F C C7 F B \flat C F

Dm C Am Dm Gm Dm Gm Am Dm Gm F F C F

Trio II

B \flat F F Dm Gm F F D

Gm C F C7 Dm F B \flat Gm C7 F

6.F 4 - 6.F 5 Trios in F-Dur



Bläser, Gitarre, Bass

6.F 4 Dreistimmiges Lied a - c2, a - b1 und g - a1

Die einzelnen Stimmen sind hier gleichberechtigt, weil sie alle etwa gleich schwierig sind. Der Tonumfang ist bei jeder Stimme höher als eine Oktave und - egal, was Du spielst - Du musst Dein Handwerk können, damit Du dieses Stück spielen kannst. Bei T10 ist ein Halbschluss, bei dem gemeinsam abphrasiert wird. Der zweite Teil geht von T11 bis T18. Im dritten Teil wird die Melodie gestützt und es geht in den Schluss.

Flöte Die erste Stimme braucht das c3, die zweite das b2, die dritte nur das g2.

Holz Die Klarinette geht bis zum d2 und muss überblasen. Das 3. Alto muss zum tiefen d1, das erste Tenor zum d3.

Blech Die 1. Trompete geht bis zum d2, die Tiefe wird bis zum fis ausgereizt. Das 1. und 2. Althorn gehen bis g2/a2 und sind schwierig, die 1. Altposaune ist hoch, das 3. Althorn, 2. und 3. Altposaune, 2. und 3. Tenorhorn und die Posaunen sind nicht so hoch.

Gitarre/Bass Wenn die Akkorde noch nicht gekonnt sind, soll eine der Stimmen gespielt werden - wenn es gar nicht anders geht, die Grundtöne der Akkorde. Der Bass sollte im Ensemble natürlich die tiefste Stimme spielen.

6.F 5 Dreistimmige Canzone c1 - b2, g - c2 und g - c2

Eine „Canzone“ ist im Italienischen ein Lied. Musikalisch meint es allerdings ein etwas längeres Lied mit Variationen. Es gibt wieder kanonische Einsätze, übergebundene Noten, Achtelläufe und wenn Du beim Spielen der ersten Seite fehlerfrei durchgekommen bist, hast Du die Stufe zwei erreicht. Die zweite Seite bringt Synkopen, versetzte Achtelläufe und andere Gemeinheiten. Ab diesem Stück bist Du fortgeschritten.

Flöte Die erste und zweite Stimme gehen bis zum b2, die dritte Stimme bis a2.

Holz Die erste und zweite **Klarinette** müssen überblasen (h1, d2), die dritte nicht. Das 3. **Alto** muss zum tiefen c1, das erste **Tenor** zum c3.

Blech Die **Trompeten** bewegen sich zwischen fis und g2. Das 1. und 2. **Althorn** gehen bis g2/a2, auch die erste **Altposaune** ist nicht leicht. **Tenorhorn** und **Posaune** kommen nicht über den 5. Oberton hinaus und liegen recht bequem.

Gitarre/Bass Wenn die Akkorde noch nicht gekonnt sind, soll eine der Stimmen gespielt werden - wenn es gar nicht anders geht, die Grundtöne der Akkorde. Der Bass spielt im Ensemble wieder die tiefste Stimme, es sei denn, man hat mal drei Bässe alleine.

6.F 4

Dreistimmiges Lied in F-Dur

1.

F Dm B \flat F B \flat Gm F B \flat C

1

F F C 7 C 4 3 F Am Dm

7

Dm Dm B \flat Gm C 7 Dm 7 C F

13

F Gm Dm B \flat Gm B \flat C F

19

6.F 5

Canzone á 3 in F-Dur

Musical score for measures 1-4. The score is in 3/2 time and F major. The first system shows the beginning of the piece with a treble clef and a bass clef. The key signature has one flat (Bb). The first measure has a whole rest in both staves. The second measure has a whole rest in the bass and a half note G in the treble. The third measure has a half note G in the treble and a half note F in the bass. The fourth measure has a half note G in the treble and a half note F in the bass. The notes are color-coded: blue for the melody and green for the bass line. Chords are indicated below the staff: F, Gm, Dm, C7, Gm7, C.

1

Musical score for measures 5-8. The melody continues with blue notes and the bass line with green notes. The notes are color-coded: blue for the melody and green for the bass line.

5

Musical score for measures 9-12. The melody continues with blue notes and the bass line with green notes. The notes are color-coded: blue for the melody and green for the bass line.

9

Musical score for measures 13-14. The melody continues with blue notes and the bass line with green notes. The notes are color-coded: blue for the melody and green for the bass line.

14

Musical score for measures 18-21. The system consists of three staves: Treble, Alto, and Bass. The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The notation is color-coded: blue for the Treble staff, red for the Alto staff, and green for the Bass staff. Measure 18 starts with a blue treble staff containing a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The system ends with measure 21, which features a blue treble staff with a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3.

Musical score for measures 22-25. The system consists of three staves: Treble, Alto, and Bass. The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The notation is color-coded: blue for the Treble staff, red for the Alto staff, and green for the Bass staff. Measure 22 starts with a blue treble staff containing a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The system ends with measure 25, which features a blue treble staff with a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3.

Musical score for measures 26-29. The system consists of three staves: Treble, Alto, and Bass. The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The notation is color-coded: blue for the Treble staff, red for the Alto staff, and green for the Bass staff. Measure 26 starts with a blue treble staff containing a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The system ends with measure 29, which features a blue treble staff with a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3.

Musical score for measures 30-33. The system consists of three staves: Treble, Alto, and Bass. The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 3/4. The notation is color-coded: blue for the Treble staff, red for the Alto staff, and green for the Bass staff. Measure 30 starts with a blue treble staff containing a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The system ends with measure 33, which features a blue treble staff with a whole note G4, a quarter note A4, and a quarter note B4. The alto staff has a whole note F4 with a slur over it. The bass staff has a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3.

6.F 6



Giorgio Mainerio

(um 1535 - 1582)

Allemand

„Bruynsmedelijn“

Bläser, Gitarre, Bass



„*Il primo libro de balli*“ (Das erste Buch der Tänze) lautet die Sammlung, die Giorgio Mainerio 1578 in Venedig durch den Drucker Angelo Gardano veröffentlichen ließ. Dieser Drucker galt als erste Adresse in Venedig und druckte später die Spiel- und Orgelliteratur der großen Musiker u.a. von Andrea und Giovanni Gabrieli, die die Musik in Venedig beherrschten.

Giorgio Mainerio war eigentlich Kirchenmusiker und schrieb die Tanzmusik eher nebenbei. Jedoch muss er ein Gespür für Melodien gehabt haben, denn seine Instrumentalsätze waren so populär, dass sie fünf Jahre später von Pierre Phalese dem Jüngeren (auch der Vater Pierre

Phaleses war Notendrucker) in Antwerpen gedruckt und verkauft wurden. Verkaufszahlen lassen sich heute nicht mehr feststellen, aber viele Melodien aus dieser Sammlung sind regelrechte „Schlager“ der Renaissance geworden. Die Stücke sind nach den Ländern benannt, aus denen sie stammen: „*Tedescha*“ (deutsche Tänze), „*Ungarescha*“ (Tänze aus Ungarn) und besonders bekannt sind die Titel „*Putta Nera Ballo Furlano*“, „*Schiarazula Marazula*“ oder eben die *Allemand* (deutscher Tanz) „*Bruynsmedelijn*“ (Mädchen mit braunen Augen), die vermutlich aus Flandern stammt.

Zum Stück: Die Tonart ist dorisch g, der zweiten Stufe von F-Dur. Über g-moll und g-moll wird zwar G-Dur erreicht, aber nicht als harmonischer Akkord, sondern eher als doppelter Leitton, der vom **as** zum **g** führt. Funktionsakkorde kennt das 16. Jahrhundert noch nicht. Kirchentonleitern sind gebräuchlich, aber unser heutiges Dur- und Moll etabliert sich erst weit nach 1600. Der Wechsel zwischen D-Dur und d-moll ist für diese Zeit ebenfalls typisch.

Zur Ausführung: Das Stück ist simpel, aber sehr eingängig. Es empfiehlt sich, es ständig zu wiederholen, aber immer die Registrierung zu ändern. Man könnte z. B. mit Trompete und Trommel beginnen. Dabei würde der Melodierhythmus von Takt 1 und Takt 6 immer abwechselnd auf einer „field drum“ (oder einem Stand-Tom) getrommelt und dynamisch variiert. Hohe und tiefe Bläser würden abwechselnd spielen, bis nach acht oder neun Durchgängen Schluss ist. Die Kinder brauchen dann einen Laufzettel, damit sie wissen, wer wann dran ist. Später wird so ein Ablauf improvisiert.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgio_Mainerio

6.F 6

Allemande „Bruynsmejdlijn“

Musical score for measures 1-5. The score is in 4/4 time and B-flat major. It features four staves: 1. Violin I (blue notes), 2. Violin II (red notes), 3. Viola (green notes), and 4. Bass (black notes). The key signature has one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The score is divided into two first endings (1. and 2.) and a final ending marked 'Fine'. Chord symbols are provided below the bass staff: F, Cm, Gm Fm G⁴ 3, Cm, F, Cm.

Musical score for measures 6-11. The score continues with four staves: 1. Violin I (blue notes), 2. Violin II (red notes), 3. Viola (green notes), and 4. Bass (black notes). Chord symbols are provided below the bass staff: Cm, G/B, C, Fm, Cm, G/B, C, F, Cm, Fm.

Musical score for measures 12-17. The score continues with four staves: 1. Violin I (blue notes), 2. Violin II (red notes), 3. Viola (green notes), and 4. Bass (black notes). Chord symbols are provided below the bass staff: Cm, G/B, C, Fm, Cm, Gm/B, C, Fm, Cm, F. The score concludes with the instruction 'D.C. al Fine'.

6.G 1

A, B, C, die Katze lief im Schnee Sopran - Alt - Tenor - Bass

Streicher, Flöte, Gitarre und Bass



Foto: Günther Schlemmer mit frdl. Genehmigung

Dieses Lied kam in der Grundausbildung Band I schon im letzten Jahr einmal in C-Dur vor (Bd. I, 4.Z 4, S. 176). Jetzt dient es als Wiederholung und als Einstieg in die Tonart G-Dur.

Die Tonhöhe der Melodie ist aber bei jedem Instrument unterschiedlich und darum ist das gleiche Lied nicht für alle Instrumente gleich schwer. Hier ist ein Vergleich der Instrumente:

Leichter Schwierigkeitsgrad:

Das **Althorn**, das **Tenorhorn** und **Altsaxophon** oktavierern die Stimmen nach unten und können leicht mitspielen, wenn sie mit vier Kreuzen klarkommen (fis, cis, gis und dis). Das **Bariton** spielt die tiefste Stimme und hat dabei keinen Streß (bis auf die vier Kreuze...). Auch die **Gitarren**, **Bass** und **Kontrabass** dürften hier keine Probleme bekommen (sonst müssen Sie noch einmal zurück in den ersten Band).

Für die **Violinen** ist das Lied einfach, denn es ist alles in der ersten Griffart und das haben diese Streicher schon im ersten Halbjahr gekonnt.

Mittlerer Schwierigkeitsgrad:

Wenn die **Flöten** die Melodie spielen wollen, müssen sie bis zum e3 - das ist auch im zweiten Jahr noch nicht leicht. Die **Klarinette**, **Tenorsax**, **Tenorposaune**, **Trompete** und **Viola** müssen ebenfalls höher hinauf und dürfen keine Anfänger mehr sein.

Hoher Schwierigkeitsgrad:

Für die **Altposaune** ist die Melodie sehr schwierig, denn das klingende e2 liegt schon höher als der achte Oberton, der sicher gekonnt sein muss, sonst klappt es nicht. Die Altposaunen können auch nicht einfach oktavierern, denn dann ist die dritte Stimme nicht mehr spielbar.

Generell gilt:

Im Ensemblespiel sucht man sich die Stimme heraus, die man kann.

Immerhin sagt der Name des Instruments ja auch, in welche Stimmlage es gehört:

Sopran ist die hohe Frauenstimme, **Alt** die tiefe Frauenstimme, **Tenor** die hohe Männerstimme und der **Bass** ist die tiefe Männerstimme. Irgendwo dort liegt auch Dein Instrument.

6.G 1

A, B, C - die Katze lief im Schnee

1.

A, B, C, die die Kat - ze lief im Schnee, und
die die Kat - ze lief zur Höh', sie

G G G D G

1

5.

als sie wie - der raus kam, da hat sie wei - ße Stie - fel an, o
leckt ihr kal - tes Pföt - chen rein, und putzt sich auch die Stie - fe - lein und

Am D G D D D7 D D7

5

9.

je - mi - ne, o je - mi - ne, die Kat - ze lief im Schnee.
ging nicht mehr, und ging nicht mehr, ging nicht mehr in den Schnee.
Schnee.

D/F# G D7 G G D G

9

6.G 2

Glück auf, Glück auf!

Streicher, Flöte, Gitarre und Bass



Das Lied „**Glück auf, Glück auf**“ kommt aus dem Bergbau und wird auch „Steigerlied“ genannt. Es ist ein sehr altes Lied, über vierhundert Jahre alt und stammt aus dem Erzgebirge, wo, wie der Name sagt, schon immer Erz aus dem Berg gehauen wurde, aus dem man Silber oder Eisen ausschmelzen konnte. Jeder Bergmann (Kumpel) wusste, dass es lebensgefährlich war, mehrere hundert Meter tief im schwachen Licht zu arbeiten¹.

Im Ruhrgebiet, das ab 1870 das größte Kohlerevier in Europa war, wurde das Steigerlied zu einer Hymne. Es gab keine Feier, bei der es nicht gesungen wurde und als vor kurzer Zeit die letzte Zeche (Prosper Haniel) geschlossen wurde, sang es auch der Bundespräsident mit.

¹Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Seilfahrt>

Text:

Glückauf, Glückauf! Der Steiger kommt
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
und er hat sein helles Licht bei der Nacht,
schon angezünd't, schon angezünd't.

Schon angezündt, wirft`s seinen Schein,
und damit so fahren wir bei der Nacht,
und damit so fahren wir bei der Nacht,
ins Bergwerk `nein, ins Bergwerk `nein.

Ins Bergwerk 'nein, wo die Bergleut' sein,
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht,
die da graben das Silber und das Gold bei der Nacht,
aus Felsgestein, aus Felsgestein.

.... ..

6.G 2

Zwei Lieder

Glück auf, Glück auf!

(Aus dem Bergischen Land)

Musical score for "Glück auf, Glück auf!" in G major, 4/4 time. The score consists of three systems, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The piano part includes chord symbols: G, D7, Am, D, C, and Dm. The melody is written in blue ink, and the piano accompaniment is in red and green ink.

Abend wird es wieder

Melodie: Christian Heinrich Rinck, 1827
Text: Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1837

Musical score for "Abend wird es wieder" in G major, 4/4 time. The score consists of two systems, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The piano part includes chord symbols: G, D, Em, C, Am, D, and G. The melody is written in blue ink, and the piano accompaniment is in red and green ink.

6.G 3

Michael Praetorius (1571-1621) „Intrade“

aus: „*TERPSICHORE, / Musarum Aoniarum / QUINTA. / Darinnen / Allerley Französische / Däntze und Lieder / Als 21. Branslen: / 13. andere Däntze mit sonderbaren Namen. / 162. Couranten: / 48. Volten: / 37. Balletten: / 3 Passamezze / 23. Gaillarden: und / 4. Reprinsen / Mit 4. 5. und 6. Stimmen*“

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius

Streicher, Flöte, Gitarre und Bass



Michael Praetorius auf einem Holzschnitt. Seine Initialen MPC, die bei einigen Stücken der Sammlung zu finden sind, stehen für **Michael Praetorius Creutzburgensis** (Michael Praetorius aus Creuzburg).

Michael Praetorius (1571 - 1621) war ein berühmter Komponist seiner Zeit. Von seinen Stücken ist die „**Intrade**“ eines von vielen. Das Wort „Intrade“ kommt vom lateinischen „*intrare*“ und bedeutet „eintreten“ oder „hineingehen“.

Eine Intrade wurde gespielt, wenn einen hochgestellte Persönlichkeit den Raum betrat. In der Kirche wurde beim Einzug der Priester schon lange Musik gesungen und ab etwa 1400 wollten Könige, Fürsten und andere Herrscher, dass man eine Musik spielen sollte, wenn sie z.B. bei einem festlichen Anlass dazu kamen. Das sollten aber dann keine Flöten sein, sondern königliche Instrumente. Das waren die Blechbläser mit den Pauken und so kannst Du Dir diese Musik als Stück für Trompeten und Posaunen vorstellen.

Vor fünf hundert Jahren hättest Du als Trompeter (*Sorry, Mädchen durften damals nicht Trompete oder Posaune lernen*) etwa doppelt soviel verdient wie heute ein Lehrer - es gab ja kaum Menschen, die so etwas konnten.

Damit man gut zur Intrade dazu laufen kann, stand sie immer im geraden Takt. Weil sie auch etwas Feierliches ist, wird sie nicht zu schnell gespielt - der König soll ja nicht rennen und womöglich stolpern. Weil man aber nie wusste, wie lange sie dauern musste, hatten Intradern immer mehrere Teile, die man so lange spielte, bis der Herrscher an seinem Platz angekommen war. Diese Wiederholungen werden durch Doppelstriche mit Punkten angezeigt. Wenn der König zu langsam lief, spielte man das Stück einfach wieder von vorne.

6.G 3

Intrade

ca. 94 Halbe

Michael Praetorius (1571-1621)

Wolfenbüttel

www.michael-praetorius.de

1. **Am** **Em** **G** **C** **GAm** **E** **Am** **EmAm**

G **Am** **E** **Am** **C** **G**

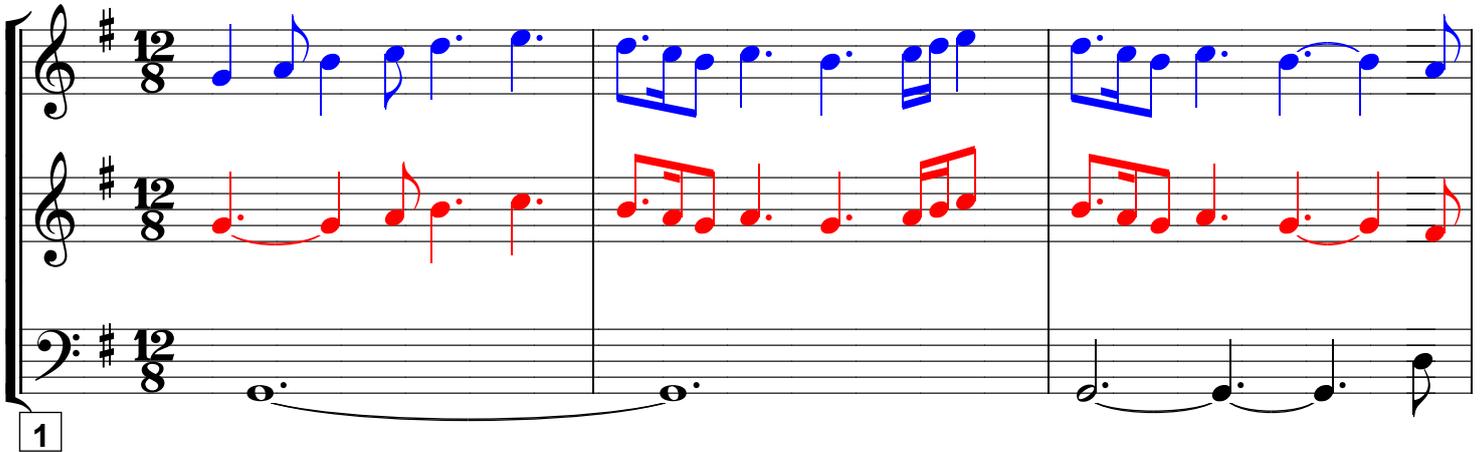
G **Am** **H** **E** **Am** **H** **E** **Am** **Em**

G **G** **Am** **G** **Am** **Dm** **E** **A**

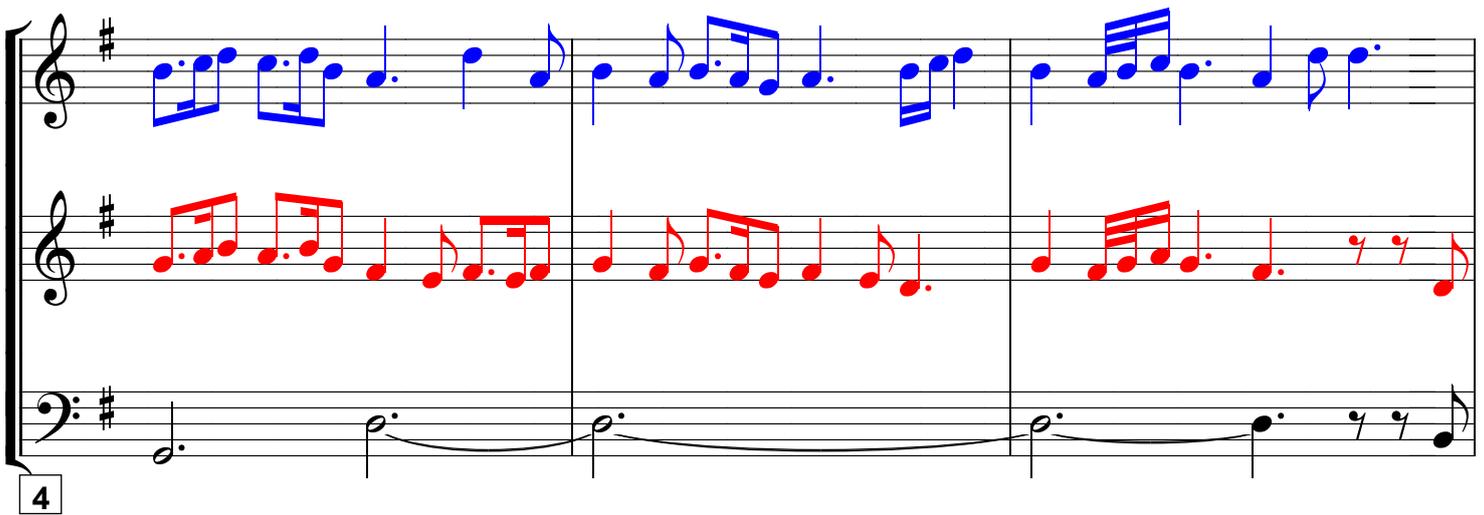
6.G 4

Pastorale aus dem „Messias“ (Pifa) Partitur

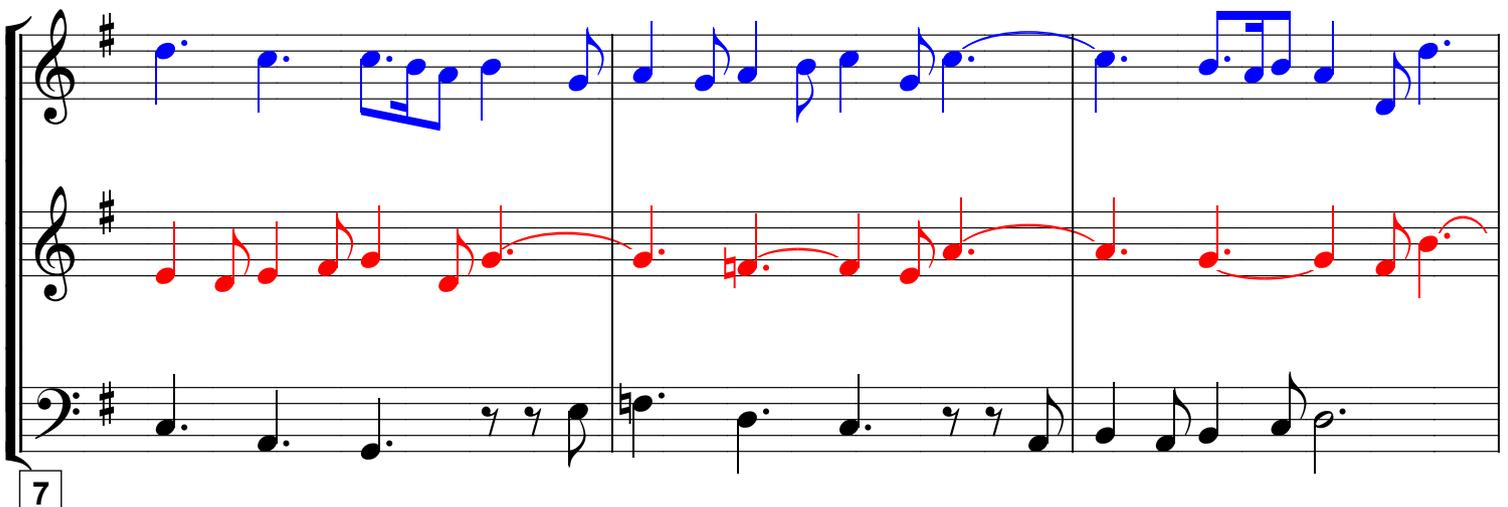
G.F. Händel (1695-1759)



System 1: Musical score for the first system, measures 1-3. It features three staves: Treble (top), Treble (middle), and Bass (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 12/8. The top staff contains blue notes, the middle staff contains red notes, and the bottom staff contains black notes. A box with the number '1' is located at the bottom left of the system.



System 2: Musical score for the second system, measures 4-6. It features three staves: Treble (top), Treble (middle), and Bass (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 12/8. The top staff contains blue notes, the middle staff contains red notes, and the bottom staff contains black notes. A box with the number '4' is located at the bottom left of the system.



System 3: Musical score for the third system, measures 7-9. It features three staves: Treble (top), Treble (middle), and Bass (bottom). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 12/8. The top staff contains blue notes, the middle staff contains red notes, and the bottom staff contains black notes. A box with the number '7' is located at the bottom left of the system.

Pastorale aus dem „Messias“, Streicher

Musical score for measures 10-12. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features three staves: Treble, Middle, and Bass. The top staff (blue notes) has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The middle staff (red notes) has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The bottom staff (black notes) has a bass line with quarter and eighth notes. Measure 10 is marked with a box containing the number 10.

Musical score for measures 13-15. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features three staves: Treble, Middle, and Bass. The top staff (blue notes) continues the melodic line. The middle staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff (black notes) continues the bass line. Measure 13 is marked with a box containing the number 13.

Musical score for measures 16-18. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features three staves: Treble, Middle, and Bass. The top staff (blue notes) continues the melodic line. The middle staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff (black notes) continues the bass line. Measure 16 is marked with a box containing the number 16.

Musical score for measures 19-20. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features three staves: Treble, Middle, and Bass. The top staff (blue notes) continues the melodic line. The middle staff (red notes) continues the rhythmic accompaniment. The bottom staff (black notes) continues the bass line. Measure 19 is marked with a box containing the number 19. The score concludes with a first ending (1.) and a second ending (2.) for the top staff.

6.T 1

Tonleiterübung C-Dur



**Flöte, Alto, Tenor,
Trompete, Althorn, Posaune,
Gitarre, E-Bass
Violine, Viola, Cello, Kontrabass**

Übersicht

Hier findest Du alle Töne von C-Dur (entspr. Transposition). Diese Übungen sind so angelegt, dass Du sie zum täglichen Einspielen benutzen kannst. Ob Du mit 6.T 1, T 2 oder T 3 beginnst, ist vollkommen egal - Hauptsache, Du spielst jeden Tag eine Seite durch.

Übung 1 Tonleitern I

Vom c geht es bis zur Quarte hinauf, ein Terzsprung hinab - so sieht die Struktur der Übung aus. Irgendwann kannst Du diese Übung weiterführen und bis zum **c2** spielen.

Übung 2 Tonleitern II

Vom **c1** die Tonleiter bis zum **d** hinab, dann zum **d2** hinauf und vom **e2** wieder herunter - auch dieses Schema lässt sich gut auswendig spielen und lernen. Ab T 13 wird die Tonleiter aufwärts gespielt und vom **e1** und **f1** wieder nach oben geführt.

Übung 3 Akkorde

Hier geht es um Akkorde. T 17/18 haben den **C-Dur**-Akkord notiert (c-e-g), in T19/20 steht der **F-Dur**-Akkord (f-a-c). T21/22 haben den **G7**-Akkord notiert (g-h-d-f) und über **D-moll** (d-f) und **G-Dur** (g-h) geht es zurück zum **C-Dur**-Grundakkord (**Tonika**).

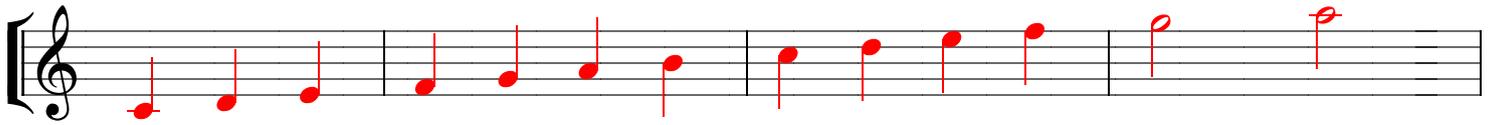
Übung 4 Etude

Eine Etude (*frz.* = *Übung*) ist eine technische Studie, die oft als Melodie verkleidet ist, damit sie nicht so langweilig wird. Bei dieser Etude wird alles kombiniert, was auf der Übungsseite behandelt wurde. Wenn Du das kannst, bist Du schon fortgeschrittene/r Musiker/in.

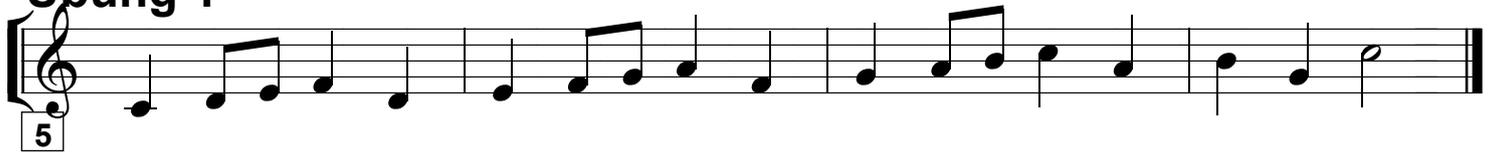
6.T 1

Technische Studien in C-Dur

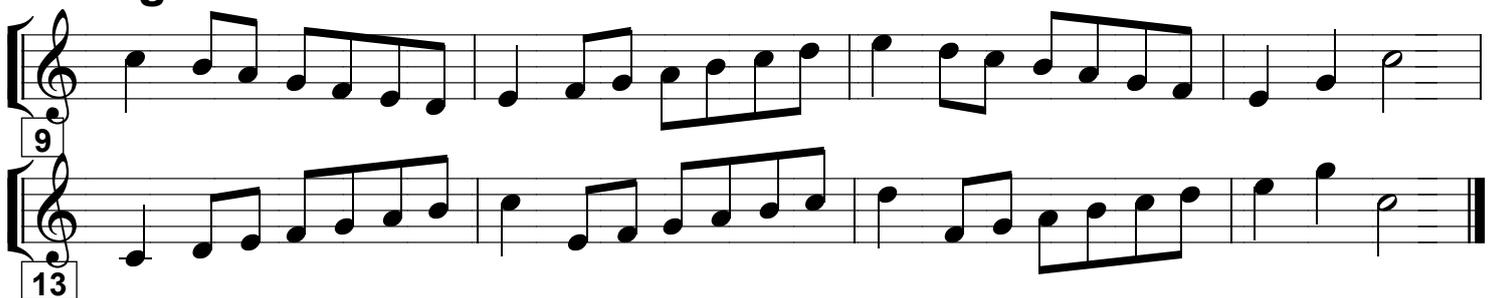
Bläser und Streicher



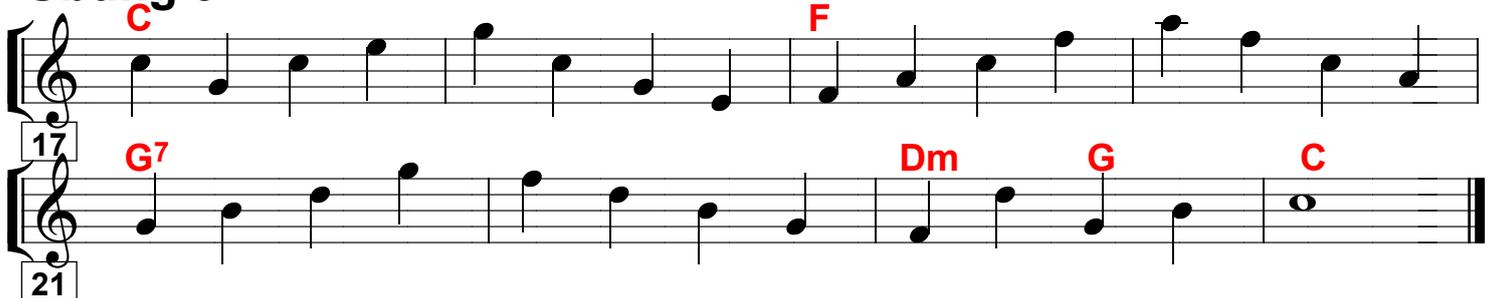
Übung 1



Übung 2



Übung 3



Übung 4



6.T 2

Tonleiterübung F-Dur



Flöte, Alto, Tenor
Trompete, Althorn, Posaune,
Gitarre, E-Bass
Violine, Viola, Cello, Kontrabass

Übung 1 Takt 1 - 8

Zuerst stehen die vorkommenden Noten rot da. Wenn Du es noch brauchst, kannst Du die Namen und Fingersätze drunterschreiben. In langsamen Vierteln spielst Du die Tonleiter in Schritten nach oben und gehst in Sprüngen und Schritte nach unten.

Übung 2 Takt 9 - 16

In Vierteln und Achteln geht es in Schritten nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben ist Halbzeit und ab T 13 geht es rückwärts wieder zum Ausgangston.

Übung 3 Takt 17 - 24

In Achteln geht es in Schritten bis zur Quinte nach oben, dann geht es eine Terz nach unten und im nächsten Takt kommt das Gleiche einen Ton höher. Bei der Halben ist die Oktave erreicht, danach geht es rückwärts in einer Variante wieder zum Grundton.

Übung 4 Takt 25 - 36

Diese Übung geht über drei Zeilen und ist schon eine Tonleiteretude, wobei jeder zweite Takt einen anderen Bezugston hat. Es kommen folgende Tonleitern vor: **F-Dur, g-moll, a-moll und Bb-Dur, C-Dur und d-moll**

Übung 5 Takt 37 - 44

Diese Übung beginnt mit zwei Achteln, gefolgt von vier Sechzehnteln, wieder zwei Achteln und einer Viertel. Du musst also schnell zwischen doppelt so schnell und halb so schnell umschalten. Zeit zum Nachdenken hast Du bei diesem Tempo nicht mehr. Wenn Du diese Übung schaffst, bis Du ebenfalls fortgeschritten.

6.T 2

Technische Studien in F-Dur

Bläser und Streicher

1
5
9
13
17
21
25
29
33
37
41

6.T 3

Tonleiterübung B-Dur



Flöte, Alto, Tenor
Trompete, Althorn, Posaune,
Gitarre, E-Bass
Violine, Viola, Cello, Kontrabass

Tonleiterübung Takt 1 - 16

Zunächst spielst Du die Tonleiter B-Dur aufwärts mit einer Viertel und sechs Achteln. Im zweiten Takt kommst Du bei der Oktave an und spielst den B-Dur-Dreiklang abwärts (b, f, d B). Nach dem gleichen Schema spielst Du die Skala des zweiten Tones von B-Dur, nämlich c-moll (**dorisch c**, c, g, es c). Da Gleiche geschieht mit dem dritten Ton von B-Dur, d-moll (**phrygisch d**, d, a, f, d) und dem vierten Ton, Es-Dur (**lydisch es**). Hier schließt Du nicht mit dem Akkord, sondern einem Melodieschluss.

In T9 beginnst Du mit dem sechsten Ton von B-Dur (äolisch g), danach, T11, spielst Du den siebten Ton (lokrisch a) und ab T13 bist Du bei dem fünften Ton von B-Dur, mixolydisch f. Damit hast Du die wichtigsten Kirchentonleitern kennengelernt. Im Jazz wirst Du sie später brauchen, bei alter Musik sowieso. Vor fünfhundert Jahren schrieb man nicht nur in Dur und Moll, sondern auch in in dorisch, phrygisch und den anderen Leitern. Steht vorne z.B. nur ein *b* als Vorzeichen und der Bezugston ist g, hast Du die dorische Tonart von F, **dorisch g** (wie im Stück „Belle, qui tiens ma vie“).

Akkordübung Takt 17 - 32

Hier spielst Du die Akkorde als Dreiklangsbrechung. Es beginnt in B-Dur mit der **Tonika** (T, B, d f) herauf und herunter. In Z19 hast Du die **Tonikaparallele** (Tp) g-moll mit g, b und d. In den Takten 21/22 steht der c-moll-Akkord (c, es, g), die Takte 23/24 bringen den F-Dur-Akkord, die **Subdominante** (S), am Ende sogar mit einer Septime, dem es. Takt 29 und 30 zeigen den d-moll-Akkord und der Schluss geht über die **Dominante**-F-dur (f, a, c) wieder zur Tonika B-Dur. Lerne folgende Funktionen:

Tonika	Subdominante	Dominante	Tonikaparallele
Akkord des Grundtons	Akkord der Quarte	Akkord der Quinte	Akkord der Sexte

Sprünge Takt 33 - 36

Hier geht es um Treffsicherheit durch die Obertöne und eine saubere Intonation. Du spielst folgende Akkorde:

T33: G-moll

T34: G und Es-Dur

T35: G und d-moll

T34: G (ohne Terz)

6.T 3

Technische Studien in Bb-Dur

Bläser und Streicher

Tonleitern

Musical notation for 'Tonleitern' (Scales) in Bb major, 4/4 time. It consists of four staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of two flats (Bb major), and a 4/4 time signature. The music features a sequence of eighth-note runs in both ascending and descending directions across the four staves. Measure numbers 1, 5, 9, and 13 are indicated in small boxes at the beginning of each staff.

Akkorde

Musical notation for 'Akkorde' (Chords) in Bb major. It consists of four staves of music. Each staff shows a sequence of chords, primarily triads and dyads, moving through the scale. Measure numbers 17, 21, 25, and 29 are indicated in small boxes at the beginning of each staff.

Sprünge

Musical notation for 'Sprünge' (Jumps) in Bb major. It consists of one staff of music. The notation shows eighth-note runs with red dots above the notes, indicating specific intervals or leaps. Measure number 33 is indicated in a small box at the beginning of the staff.

6.Z 1

„Abend wird es wieder“

https://de.wikipedia.org/wiki/Abend_wird_es_wieder



Der Tonumfang dieses Satzes beträgt in jeder Stimme etwa eine Oktave und so kann man ab sofort auch vierstimmig zusammen spielen. Suche Dir aber eine Stimme aus, mit der Du auch fertig wirst, um die anderen nicht dauernd aufzuhalten. Wenn eine Stimme geprobt wird, bei der Du Pause hast, hörst Du zu oder Du liest mit, aber Du bist bitte still. Gequatsche bei den Proben ist furchtbar!!!

Melodie

Die Melodie ist einfach. Man spielt immer zwei Takte unter einem Atemzug, atmet am Ende dieser Phrase und wenn man die Kondition hat, den hohen Ton lange auszuhalten, kann man diese Stimme spielen. Sonst lässt man es und übergibt an jemanden, der es kann. Das eigentliche Lied besteht aus acht Takten, aber es wird hier zweimal gespielt, weil es unterschiedlich harmonisiert ist - nur in der ersten Stimme ist es gleich.

Begleitstimme

Die ersten zwei Takte sollen Ruhe in den Satz bringen und laufen daher als Halbe mit der 4. Stimme parallel. Eine rhythmische Schwierigkeit ist am Ende des dritten Taktes, wenn eine übergebundene Viertel zu spielen ist. Eigentlich ist das eine Halbe, die gegen den Puls des Liedes geht. Man nennt so etwas **Synkope**. Geatmet wird dort, wo das Komma als **Atemzeichen** steht. Wenn die Luft nicht reicht, oder der Bogen zu kurz wird, spiele einfach leiser - Abendlieder müssen nicht laut sein.

Dritte Stimme

Die Synkopen kommen schnell und sie kommen oft. Orientiere Dich beim Lesen an der Baßstimme, damit Du immer weißt, wo der Puls ist. Geatmet wird nur bei den Atemzeichen und am Schluss beendet die erste Stimme den Akkord.

Vierte Stimme

Diese Stimme sorgt dafür, dass der Satz nicht auseinanderfällt, weil man die Halben immer hört und damit auch den wichtigen Ton des Akkordes. Ein Akkord ist eine **Harmonie** - sie besteht immer aus dem Melodieton, dem Basston und aus Tönen der Zwischenstimmen. Baßstimmen sind deswegen nach der Melodie die wichtigsten Stimmen, weil sie klarmachen, wohin es harmonisch geht.